Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 10 (1887)

Rubrik: Zürcher Chronik für das Jahr 1885

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürcher Chronik
für das Jahr 1885.

Mit Benutzung der „Uebersicht der Tagesnachrichten" im „Tagblatt der Stadt Zürich".

Zusammengestellt von **R. H.**

Januar 2. In den vier reformirten Kirchgemeinden der Stadt wurden im Jahr 1884 330 Taufhandlungen (39 mehr als im Vorjahr), 405 Konfirmationen (64 mehr als im Vorjahr) vorgenommen, 117 Ehen eingesegnet und 273 Personen kirchlich beerdigt.

4. Vom 1. Oktober 1877 bis zum Schluß des Jahres 1884 sind auf dem städtischen Central-Friedhof 3051 Leichen beerdigt worden, nämlich: 1944 Erwachsene, 104 Kinder von 5—12 Jahren, 1003 Kinder unter 5 Jahren mit Inbegriff der todtgebornen.

Trotz der Typhusepidemie ist die Gesammtzahl der Todesfälle in der Stadt Zürich im Jahr 1884 nur 22 größer als im Jahr 1883.

5. Auf die Preisausschreibung der „Zürcherischen Liederbuchanstalt" für die besten Männerchorkompositionen liefen nicht weniger als 800 Lieder von 240 Komponisten ein.

Das Bezirksgericht Zürich erledigte im Jahre 1884 in 377 Sitzungen 2712 Prozesse. Daneben waren 550 Ansuchen auswärtiger Gerichte und die in viele Tausende gehenden Geschäfte der Audienz und der freiwilligen Gerichtsbarkeit zu erledigen.

Januar Im Jahre 1884 wurden in das Bezirksgefängniß Zürich in Untersuchungshaft gesetzt: 800 Personen (wovon 646 männliche und 154 weibliche). Davon waren Schweizer 522 (Zürcher 299), Ausländer 278 (Deutsche 213).

Die Gesammtausfuhr aus dem Konsulardistrikt Zürich nach den Vereinigten Staaten betrug im Jahr 1884 10,957,989 Fr. gegenüber 13,946,244 Fr. im Vorjahre.

6. In Zürich stirbt Hr. Johann Heinrich Landolt-Mousson, alt Stadtrath. Er war ein Mann von lauterer Gesinnung und wahrhaft uneigennützigem Wirken.

7. Frequenz der hiesigen Gasthöfe im Jahre 1884: große Stadt 50,467, kleine Stadt 48,402, Total 98,869.

Die Einnahmen der Uetlibergbahn betrugen im abgelaufenen Jahr 67,037 Fr. — Die Betriebseinnahmen des Zürcher Tramway für das Jahr 1884 betragen bei 2,368,392 beförderten Personen 283,979 Fr. 20 Cts. Die durchschnittliche Zahl der Passagiere beträgt im Berichtsjahr per Tag 6489 und die Einnahmen 778 Fr. 02 Cts.

11. Zum Nationalrath wurde im I. Kreis Statthalter Schäppi gewählt.

13. Stadtrathsverhandlungen. Zum Stadtschreiber wird gewählt Dr. Paul Usteri von Zürich, zur Zeit Bezirksgerichtsschreiber in Meilen.

19. Kantonsrathsverhandlungen. Als Präsident des Kantonsrathes für 1885 wurde Hr. Dr. E. Zuppinger, als erster Vicepräsident Hr. Dr. Römer gewählt.

25. In Zürich stirbt Herr Prof. Dr. Alois Emanuel Biedermann von Zürich, geb. 1819, ein hervorragender Vertreter der Reformrichtung in der Theologie. Er bekleidete an der zürcherischen Hochschule die Professur für Dogmatik.

31. Regierungsrathsverhandlungen. 25,000 Fr., welche zürcherische Gemeinden zur Abwendung der Choleragefahr verausgabt, werden zur Berücksichtigung beim Bundesrath behufs Erwirkung eines Bundesbeitrages angemeldet. — Im Aktivbürgerrecht einge-

Januar stellt sind 720 Konkursiten, 643 Almosengenössige, 87 durch Strafurtheil, 514 Bevormundete, 128 aus andern Gründen, Total 2092 von 73,800 Bürgern.

Februar 4. Hr. Stadtrath Landolt sel. hat der Künstlergesellschaft Zürich, deren Präsident er gewesen, seine sämmtlichen Oelbilder, Aquarelle und Handzeichnungen, sowie seine reichhaltige Kupferstichsammlung vermacht. Aus der letzteren sollen die betreffenden Sammlungen der Künstlergesellschaft und des Polytechnikums ergänzt und der verbleibende Rest auf den Wunsch des Testators zu Gunsten des Kunstsammlungsfonds der Künstlergesellschaft veräußert werden.

Als Mitglied des Bezirksgerichtes Zürich wird Müller mit 7129 Stimmen gewählt.

15. In den Kantonsrath wird in der Stadt Hr. Direktor Spyri gewählt.

16. Kantonsrathsverhandlungen. Das Gesetz betreffend die Thierarzneischule wird in artikelweise Berathung gezogen, auf Grundlage der Kommissionalanträge.

17. Kantonsrathsverhandlungen. Nachdem der Präsident der Kommission betreffend das Thierarzneischulgesetz über die finanzielle Tragweite der Vorlage Aufschluß gegeben, und ein Antrag, den kantonsräthlichen Kredit im Gesetz auf 23,000 Fr. zu limitiren, nicht beliebt hatte, wird das Gesetz an die Redaktionskommission gewiesen. — Entgegen dem Antrag des Hrn. Stadtrath Knus von Winterthur, die Wahl des Kantonalbankdirektors zu verschieben, wurde die Wahl vorgenommen und Hr. Dr. Arbenz mit 104 Stimmen gewählt. — Als Kirchenrath wurde für den verstorbenen Hrn. Biedermann Hr. Pfarrer Furrer am St. Peter gewählt. — Die Petition einer Versammlung in Winterthur betreffend Spitalverhältnisse wird, nachdem bei diesem Anlaß von Hrn. Finanzdirektor Hauser mitgetheilt worden, daß von einem hochherzigen Gönner behufs Uebernahme des Winterthurer Einwohnerspitales ihm 200,000 Fr. zur Verfügung gestellt worden seien,

Februar einfach an den Regierungsrath zur Berichterstattung überwiesen.

19. Aus dem 8. Jahresbericht der „Freien Schule" in Zürich pro 1883/84. Von den 339 Schülern der Freien Schule am Oetenbach gehörten 191 der Stadt und 148 den Ausgemeinden (72 allein Außersihl) an.

Die vaterländisch-historische Gesellschaft hat bei ihrer jüngsthin erfolgten Auflösung ihr Archiv und ihren Fonds im Betrage von 2000 Fr. der Stadtbibliothek geschenkt.

22. Die städtische Gemeindeversammlung hat die Einlegung der neuen Brauchwassersaugleitung in den Schanzengraben genehmigt und den hiefür nöthigen Kredit bewilligt.

26. Unter starker polizeilicher Eskorte wurden am Donnerstag Abend eine größere Anzahl Anarchisten, deren Verhaftung in aller Stille vorgenommen worden war, nach dem Verhaftlokale abgeführt.

27. In Zürich stirbt Herr Hans Nabholz-Siebenmann, Stadtrath, von Zürich.

28. Ueber die Thätigkeit der Anarchisten hat die Polizei in Zürich ein sehr umfangreiches Aktenmaterial gesammelt. Es scheint ziemlich wahrscheinlich zu sein, daß abermals einige Ausweisungen bevorstehen.

März 2. Kantonsrathsverhandlungen. Das redaktionell bereinigte Gesetz betreffend die Thierarzneischule wird nach längerer Diskussion mit 154 gegen 13 Stimmen angenommen. — Es folgt das Initiativbegehren betreffend obligatorische Fortbildungsschulen. Mit 89 gegen 82 Stimmen wird beschlossen, das Initiativbegehren in empfehlendem Sinne dem Volk zu begutachten.

4. Die Bürger-Mittwoch-Gesellschaft feiert auf der „Meise" das Fest ihres 70jährigen Bestehens.

10. Die stadtzürcherischen Schulen werden gegenwärtig von 2749 Schülern (1248 Knaben und 1501 Mädchen) besucht. Die Knabenschulen zählen 957 Primar-, 60 Ergänzungs- und 231 Sekundarschüler, die Mädchenschulen 1042 Primar-, 154 Ergänzungs- und 305 Sekundarschülerinnen.

März 23. Die zürcherische Seidenwebschule zählte in ihrem dritten Schuljahre 39 Zöglinge, 27 im ersten und 12 im zweiten Kurs. Die Schule hat zur Zeit 16 Handwebstühle und 8 mechanische Webstühle im Gang. Der Stipendienfond ist auf 23,000 Fr. angestiegen.

25. Die Staatsrechnung von 1884 zeigt bei 6,292,650 Fr. 79 Cts. ordentlichen Einnahmen 5,698,397 Fr. 64 Cts. ordentliche und 209,265 Fr. 43 Cts. außerordentliche Ausgaben, somit einen Vorschlag von 384,987 Fr. 72 Cts.

29. Außerordentliche Volksabstimmung. Die Aufhebung des Reblausgesetzes wird mit 22,831 gegen 18,094 Stimmen abgelehnt. — Für Beibehaltung des Gesetzes mit der vom Kantonsrath beantragten Aenderung ergeben sich 20,713 Ja und 18,621 Nein. — Das Fischereigesetz wird mit 24,494 Ja gegen 15,366 Nein angenommen.

Städtische Wahlen. In den Kantonsrath ist gewählt Hr. Frei-Nägeli mit 1645 Stimmen.

April 8. Ende 1884 waren in unserm Kanton 485 Fabriken dem Fabrikgesetz unterstellt.

Voriges Jahr sind die Witterungsprognosen der meteorologischen Centralanstalt in Zürich in 80% der Fälle ganz, in 13% theilweise und in 7% nicht eingetroffen.

10. Die Gesellschaft „Flora" veranstaltet in der Tonhalle eine Gartenbauausstellung.

21. Verhandlungen des Erziehungsrathes. Die 39 neu patentirten Lehrer können zur Zeit noch nicht in den Schuldienst gezogen werden, da die vorhandenen Vakanzen auf der Primarschulstufe kaum zur Bethätigung der neu patentirten Sekundarlehrer ausreichend sind. Ebenso müssen auch die Patentirten aus früheren Promotionen, welche bis jetzt noch keine Verwendung fanden, vorläufig weiter zur Verfügung stehen.

22. In Zürich stirbt Hr. Heinrich Bodmer-Pestalozzi zur Arch.

23. Verhandlungen des großen Stadtrathes. Das Nadelwehr im Schanzengraben, welches nöthig ist, um letzteren im Winter als Eisfeld benutzen zu

April können, wird bewilligt, namentlich da auch die Regierung unter gewissen Bedingungen ihre Zustimmung gegeben hat. — Die Unterstützung eines Fremdenführers 2c. für Zürich im Betrage von 5000 Fr. im Maximum wird bewilligt.

25. Regierungsrathsverhandlungen. Zum Präsidenten des Regierungsrathes für die Zeitdauer vom 1. Mai 1885 bis zum 1. Mai 1886 wird gewählt Hr. Regierungsrath Grob, zum Vizepräsidenten Hr. Regierungsrath Eschmann.

26. Zum Mitglied des engern Stadtrathes wird Hr. Sekundarlehrer Koller gewählt.

27. Die Kosten der neuen Quaibrücke belaufen sich auf 1,031,521 Fr.

28. Laut dem Geschäftsbericht der Zürcher Telephongesellschaft für das Jahr 1884 standen zu Ende des Jahres 849 Apparate in Funktion, also 1 Apparat auf 89 Einwohner des Konzessionsgebietes (in der Stadt 1 Apparat auf 44 Einwohner).

Mai 4. Nach dem „Volkswirthschaftslexikon der Schweiz" bestehen im Kanton Zürich 107 Aktiengesellschaften mit 183,095,730 Fr. haftbarem Aktienkapital.

15. Bäretsweil hatte 18 Centimeter Schneefall. — Die Roggenernte wird fast überall als verloren betrachtet.

17. Als III. Adjunkt des Statthalteramtes Zürich wird der bisherige, Zürcher, gewählt.

19. Der Regierungsrath hat den Protest der Impfgegner gegen eine Anzahl Geschäftsinstitute, wie die Nordostbahn, Straßenbahn, verschiedene Färbereien, Zwirnereien u. a. m., welche ihren Beamten die Alternative stellten, sich impfen zu lassen oder die Stelle zu verlieren, abgewiesen, mit der Begründung, daß keine Gesetzesbestimmung ein solches Gebahren einzelner Geschäftsherren bestrafe oder auch nur für unstatthaft erkläre. Vielmehr könne man sie nicht hindern, an ihrem Orte vor ernstlichen Gefahren sich thunlichst zu schützen.

Für das laufende Semester sind an der Zürcher Universität 437 Studenten (392 männliche und 45 weibliche) eingeschrieben, wozu noch 34 Auditoren kommen. Die theologische Fakultät zählt 31, die juri-

Mai stische 49, die medizinische 204 und die philosophische 153 Studirende.

28. Stadtrathsverhandlungen. Aus dem Nachlasse der im Jahr 1881 verstorbenen Jungfrau Amalie Waser von Zürich fällt der Bürgergemeinde ein Legat von 5797 Fr. 45 Cts. zu, dessen Zinsen nach der Bestimmung der Testatorin zur Aussteuerung armer, braver Bürgerstöchter verwendet werden sollen; das Legat wird in diesem Sinne dem Brüggerfond zugewiesen.

31. In der zahlreich besuchten Gemeindeversammlung der Stadt Zürich wurden die Anträge des engern und größern Stadtrathes betreffend Verbesserung der Brauchwasserversorgung nach angehörtem Referat des Bauherrn ohne Diskussion einstimmig angenommen.

Juni 2. Das Zentralkomite der schweizerischen Landesausstellung übermacht dem Stadtrath schenkungsweise die Summe von 19,604 Fr. 50 Cts., als Beitrag an die Erstellung eines permanenten Ausstellungsgebäudes in der Platzpromenade.

7. In Zürich stirbt Herr Joh. Heinrich Gwalter, alt Oberrichter, von Zürich.

15. Kantonsrathsverhandlungen. Zwei Interpellationen betr. Maßregeln gegen ambulante Geldverleiher und Wucherer und gegen Wiedereinführung des Impfzwanges durch Arbeitgeber werden erheblich erklärt.

30. In der Nacht vom 29. auf den 30., kurz nach Mitternacht, brannte die Klavierfabrik von Hüni & Hübert in Zürich nebst dem Magazin vollständig nieder. Das städtische Bürgerasyl war gefährdet.

Juli 5. Volksabstimmung. Das Verfassungsgesetz betr. Wiedereinführung der Todesstrafe ist mit 27,577 Nein gegen 21,377 Ja verworfen; ebenso das Gesetz betr. Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule mit 29,054 Nein gegen 19,606 Ja. Dagegen ist das Gesetz betr. die Thierarzneischule mit 24,995 Ja gegen 21,849 Nein angenommen.

Juli 6. Durch Verfügung des Statthalteramtes Zürich wurde der Stabshauptmann der Heilsarmee, Hr. Schaaf, in eine Buße von 100 Fr. verfällt und sind ihm weitere „Vorstellungen" (religiöse Uebungen) untersagt. Die Heilsarmee ist eine religiöse Sekte.

11. Regierungsrathsverhandlungen. Dr. Sartorius von Waltershausen wird zum ordentlichen Professor der Nationalökonomie berufen. — Professor G. Vogt tritt mit 31. Oktober von der Redaktion der „N. Z.-Z." zurück und übernimmt wieder die volle Professur. — Dr. Meili erhält Titel und Rechte eines außerordentlichen Professors der staatswissenschaftlichen Fakultät.

13. Kantonsrathsverhandlungen. Zum Oberrichter wird an Stelle des zurückgetretenen Herrn Werdmüller Hr. Dr. Rosenberger, Präsident des Bezirksgerichtes Zürich, mit 112 von 152 Stimmen gewählt.

14. Heute sind es 50 Jahre, daß der erste Dampfer den Zürichsee hinauffuhr.

17. Seit ihrer Eröffnung bis zum 14. Juli weist die städtische Männerbadanstalt schon eine Besuchsziffer von über 32,000 auf. Diese Höhe wurde in manchen Jahren während des ganzen Sommers nicht erreicht. An einem einzigen Tag dieser Saison stieg die Besuchsziffer sogar auf 1500.

18. Regierungsrathsverhandlungen. Das Ergebniß der Staatsrechnung von 1884 stellt sich gegenüber dem Voranschlag um 635,348 Fr. 72 Cts. günstiger.

20. Gegenwärtig besuchen 156 almosengenössige Kinder die zürcherischen Sekundarschulen.

21. Dieser Tage ist auf der Platzpromenade die von unserm Mitbürger, Hrn. v. Meyenburg, Bildhauer in Dresden, angefertigte und der Stadt zur Ausschmückung eines Brunnens geschenkte Statue des Minnesängers Hadloub provisorisch aufgestellt worden.

Aus dem Kanton Zürich sind im vorigen Jahr 1206 Personen (726 männliche und 480 weibliche) nach überseeischen Ländern ausgewandert; davon 1012 nach Nordamerika, 190 nach Südamerika und 4 nach Australien.

Juli 26. Das am Sonntag abgerutschte Material der neuen Quaibauten mißt 38,000 Kubikmeter. Die Wiederauffüllung auf dem versunkenen Terrain wird sammt der Wiederherstellung der Mauer zirka 50,000 Fr. kosten.

29. Beim Regierungsrath petitioniren 81 zürcherische Geistliche positiver Richtung um Berufung eines Professors der Theologie, welcher diesen ihren Standpunkt vertrete.

August 1. Regierungsrathsverhandlungen. Das Budget für die Flußkorrektionen pro 1885/86 wird nach der Vorlage der Direktion der öffentlichen Arbeiten genehmigt. Dasselbe nimmt 700,000 Fr. in Aussicht; davon für die Glatt 300,000 Fr., für die Limmat 42,000 Fr., für den Ausfluß des Zürichsee's 100,000 Fr., für die Sihl 70,000 Fr.

Im Jahr 1884 kamen im Kanton Zürich 193 ungewöhnliche Todesfälle vor; davon erwiesen sich 86 als Selbstmorde. — Von sämmtlichen Gerichten des Kantons wurden 1367 Personen zu Freiheitsstrafen verurtheilt. — Das Rechnungsjahr 1884 der zürcher. Winkelriedstiftung weist einen Vermögensbestand von 165,656 Fr. 48 Cts., gegenüber dem Vorjahr eine abermalige Vermehrung von 8443 Fr. 72 Cts., auf.

4. In Nürnberg stirbt im Alter von 76 Jahren Fabrikbesitzer Ludwig Werder, der Erfinder des Werdergewehres, von Küsnach gebürtig.

6. Ein während den Kassastunden im Lokale der Eidgen. Bank in Hier verübter Diebstahl im Betrage von zirka Fr. 26,000 in Banknoten erregt Aufsehen.

8. In Zürich stirbt Herr Professor Adolf Rudolf Holzhalb, Kunstmaler.

11. Die Regierung billigt das Vorgehen des Polizeikommando's gegen die Heilsarmee und verbietet alle öffentlichen Versammlungen derselben.

In dem Vertrag zwischen dem Kanton Zürich und der Stadt Winterthur betreffend Uebernahme des Einwohnerspitals in Winterthur durch den Staat ist ein Kaufspreis von 400,000 Fr. vereinbart.

15. In Zürich stirbt der Dichter August Corrodi, hauptsächlich bekannt durch seine Dialekt-Dichtungen.

August 16. Wahlen für das Bezirksgericht Zürich. Gewählt ist: Zum Bezirksrichter Gerichtssubstitut Nägeli mit 5016 Stimmen, zum Bezirksgerichtspräsidenten der I. Vizepräsident Utzinger.

17. Kantonsrathsverhandlungen. Das Brandassekuranzgesetz wird nach der Vorlage der Redaktionskommission endgültig angenommen. Ferner wird beschlossen, dem Initiativbegehren für Wiedereinführung der Todesstrafe keine Folge zu geben.

Der kürzlich verstorbene Kunstmaler und Professor Holzhalb in Zürich hat eine größere Anzahl gemeinnütziger und wohlthätiger Anstalten mit Legaten bedacht. Bedeutendere Summen erhalten die Tonhalle- und die Künstlergesellschaft.

24. Zur Eröffnung der Feier bei Anlaß der Einweihung eines Denkmals für den Reformator Ulrich Zwingli findet im Aktientheater eine Festvorstellung des „Dramatischen Vereins Zürich" unter Mitwirkung des Tonhalle-Orchesters statt. Programm: 1. „Jubel-Ouverture" von Carl Maria von Weber. 2. Prolog, gedichtet von Georg Steiger. 3. Ouverture zu „Athalia" von Felix Mendelssohn-Bartholdy. 4. Ulrich Zwingli's Tod. Historisches Trauerspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

25. Das Programm für die heute stattfindende Einweihungsfeier des Zwingli-Denkmals in Zürich ist folgendes: Vormittags 3/4 11 bis Uhr Geläute aller Glocken der Stadtkirchen. Zug der Festtheilnehmer auf den Festplatz. Vortrag der „Harmonie" und des „Männerchors": Der Lichtschöpfer von Nägeli mit Instrumentalbegleitung. Festrede des Präsidenten des Zwingli-Komite, Herrn Antistes Dr. Finsler. Enthüllung des Denkmals. Zwingli-Lied: „Herr nun heb den Wagen selbst", vorgetragen von der Stadtmusik „Concordia" und den Bläsern des Tonhalleorchesters. Uebernahme des Denkmals durch Herr Stadtpräsident Dr. Römer. Festkantate von Dr. Konrad Ferdinand Meyer, in Musik gesetzt von Musikdirektor Gustav Weber, vorgetragen von den Männerchören mit Instrumentalbegleitung.

August 26. Die Einweihung des Zwingli-Denkmals erfolgte in Anwesenheit einer ungeheuren Menschenmenge genau nach dem veröffentlichten Programm. Antistes Finsler übergab das Denkmal der Stadt mit der Loosung: „Hie Zürich, hie Zwingli!". Während nun das Publikum sich an dem Anblick des so lange verhüllten Bildes ergötzte, spielte die Stadtmusik „Concordia" das Zwingli-Lied. Dann übernahm der Stadtpräsident Dr. Römer das Denkmal als Eigenthum, Schmuck und Zierde der Vaterstadt mit einer Ansprache, in der er der Freude und dem Dank über das gelungene Meisterwerk Ausdruck gab. Mit dem gelungenen Vortrag der Festkantate, die ihre Wirkung nicht verfehlte, schloß dieser schöne Akt.

Das Nachtfest, mit welchem die Feierlichkeiten zur Einweihung des Zwingli-Denkmals ihren Abschluß fanden, fiel, begünstigt vom herrlichsten Wetter, über alle Erwartungen großartig aus.

September 3. Sämmtliche Angehörige des Geschlechtes der „Escher vom Glas" feiern den vor 500 Jahren erfolgten Eintritt ihres Stammes in's Bürgerrecht der Stadt Zürich. Die Jubiläumsfeier wurde durch einen festlichen Akt im Gesellschaftshaus der „Böcke" zum „Schnecken" eingeleitet; nachher fuhren die Theilnehmer mit einem Extradampfer nach Männedorf, wo ein Bankett stattfand.

11. Regierungsrathsverhandlungen. Bei der neu zu gründenden schweizerischen Viehversicherungsgesellschaft „Helvetia" betheiligt sich der Regierungsrath Namens des Kantons Zürich.

23. Die Eingabe des Stadtrathes an den Regierungsrath betreffend Abschaffung der Marktmilch findet allseitige Unterstützung.

24. In Zürich stirbt Herr Ferdinand Zehender von Schaffhausen, Rektor der höheren Töchterschule und des Lehrerinnen-Seminars.

26./29. Im Jahr 1884 gingen an Staatssteuern 3,382,398 Fr. 56 Cts. ein (2,237,417 Fr. 76 Cts. von 835,608,100 Fr. Vermögen und 1,144,980 Fr. 80 Cts. von 80,046,800 Fr. Einkommen). Gegenüber 1882 ergibt sich eine Abnahme des Steuerbetrages um 103,447 Fr. 70 Cts.

September (das Steuerkapital ist um 17,158,400 Fr. zurückgegangen), trotzdem die Zahl der Steuerpflichtigen von 85,916 auf 88,152 gestiegen ist. Von diesen letzteren bezahlen 14,221 nur Vermögenssteuer, 32,997 nur Einkommenssteuer, 36,139 Vermögens- und Einkommenssteuer, 4795 nur Aktivbürgersteuer. — Die Assekuranzsumme der Gebäude im Kanton belief sich zu Ende des Jahres 1884 auf 693,591,420 Fr., die der Mobilien auf 625,399,480 Fr. Etwas mehr als die Hälfte der Mobilien (für 315,475,820 Fr.) sind bei schweizer. Mobiliar-Versicherungsgesellschaft versichert; bei der „Helvetia" sind 121,692,699 Fr., bei der „Baloise" 74,446,091 Fr. versichert. In den Rest theilen sich 16 ausländische Mobiliarversicherungsgesellschaften. — Im Jahre 1884 bewarben sich 2855 Personen um Wirthschaftspatente. Von diesen wurden etwa 100 verweigert. Der Reinertrag der Wirthschaftsabgaben belief sich auf 313,988 Fr. Auf je 118 Einwohner entfiel eine Wirthschaft, im Bezirk Zürich schon auf 105.

30. 95 Handwerks-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen, welche im letzten Schuljahre existirten, erhalten Staatsbeiträge im Gesammtbetrage von 16,370 Fr. (Stadt Zürich 3500, Riesbach 650 Fr.) Die Zahl dieser Schulen ist etwas zurückgegangen; die Zahl der Schüler betrug 2084, wovon 1905 mehr als 15 Jahre zählten.

Im vorigen Jahre wurden im Kantonsspital 3295 Personen verpflegt, in der Gebäranstalt 511, im Burghölzli 598, in Rheinau 657, in der Spannweid und im Röslibad 86. Diese Kranken- und Versorgungsanstalten erforderten insgesammt einen Staatszuschuß von 392,887 Fr.

Oktober. Aus Uster und Wetzikon wird berichtet, daß die Landwirthe durch den Schneefall vom 28. September sehr großen Schaden erlitten haben.

In London ist ein Brief Zwingli's um 237½ Fr. verkauft worden.

3. Regierungsrathsverhandlungen. Das Staatsbudget von 1886 ergibt einen muthmaßlichen Einnahmenüberschuß von 20,000 Fr.

Oktober 4. Zur Versammlung der schweizerischen Turnlehrer haben sich 60—70 Theilnehmer eingefunden. Die Jugendspiele, das Schulturnen und die Uebungen des militärischen Vorunterrichts fanden bei den zahlreichen Zuschauern großen Beifall.

10. Regierungsrathsverhandlungen. Mit der Genehmigung des Vertrages betr. Uebergang der Linie Effretikon-Hinweil an die Nordostbahn erklärt sich der Regierungsrath auf die Einfrage des schweizer. Eisenbahndepartements einverstanden.

Heute wird die schweizerische Kochkunstausstellung in der Tonhalle eröffnet. Nach dem auf 10 Uhr angesetzten Empfang der Ehrengäste und Aussteller wird die Ausstellung besichtigt. Um 12 Uhr findet ein Festbankett mit Konzert des großen Tonhalleorchesters statt und um 3 Uhr wird die Ausstellung dem Publikum geöffnet. Abends wird dieselbe elektrisch beleuchtet.

12. Kantonsrathsverhandlungen. Nach Anerkennung von zwei Ersatzwahlen wird der Antrag betr. Darleihen an die Garantiegenossenschaft Birmensdorf, mit sichernden Bestimmungen nach dem Antrage der Kommission, gutgeheißen. — Der Gesetzesentwurf betr. Uebernahme des Einwohnerspitals in Winterthur durch den Staat gibt zu längerer Diskussion Veranlassung, wird aber unverändert nach dem Kommissionalantrag angenommen und damit dem Vertrag zwischen Regierungsrath und Stadtrath von Winterthur die Genehmigung ertheilt.

Laut dem offiziellen Katalog der Kochkunstausstellung in der Tonhalle betheiligen sich an diesem Unternehmen 197 Aussteller.

18. In Höngg hat ein Landwirth, dessen Reben in der diesjährigen Hagelzone lagen, aus 6 Jucharten Reben 7 Saum Wein geerntet. — Nachdem die Ausgemeinden Riesbach, Hottingen, Hirslanden schon in den Dreißigerjahren von der Großmünsterkirche und vor ein paar Jahren die Gemeinden Enge, Außersihl, Wiedikon von der Peterskirche sich losgetrennt haben, ist die Ausscheidungsfrage, veranlaßt durch die Initiative der Gemeinde Unterstraß, welche eine neue Kirche gebaut

Oktober hat, auch an die Predigergemeinde herangetreten. Diese hat nun letzten Sonntag auf den Antrag ihrer Kommission hin, in Anwesenheit von nur zirka 180 Votanten, beschlossen: 1) Die Gesammtpredigergemeinde ist aufzulösen und 4 neue, selbstständige Kirchgemeinden sind sind zu bilden, nämlich: Predigern Zürich, Fluntern, Oberstraß und Unterstraß. 2) Mit der Dnrchführung dieses Beschlusses wird eine Kommission von 11 Mitgliedern betraut.

In der Großmünster-Kapelle findet zur Erinnerung an die Widerrufung des Edictes von Nantes (1685) ein Spezial-Gottesdienst statt.

25. Kantonale Volksabstimmung über das Brandassekuranzgesetz. Das Gesetz ist mit 27,634 Ja gegen 21,149 Nein angenommen.

Eidgenössische Volksabstimmung über die Alkoholvorlage. Nach den bis ½11 Uhr Abends von 21 Ständen eingelaufenen Berichten ist die Vorlage mit 210,000 gegen 104,000 Stimmen angenommen. 17 Stände sind für Annahme, 4 für Verwerfung. Zürich hat mit 31,131 Ja gegen 21,605 Nein angenommen.

November 3. Nach dem Bericht des Stadtforstamtes hat der Schneefall vom 28. September und der daherige Schneedruck zur Folge, daß 188,000 Ster Holz und 108,000 Wellen oder in Summa 16,000 Festmeter aufgearbeitet werden müssen.

Die Kirchensynode tritt zusammen. Herr Pfarrer Eßlinger in Obfelden hält einen Vortrag über das Thema: „Der moderne Pessimismus und die christliche Religion.“ Korreferent über dasselbe Thema ist Herr Pfarrer Pestalozzi in Elgg.

Anläßlich der Geistlichkeitssynode wurde Hrn. Antistes Finsler im Namen der Synode durch Hrn. Pfarrer Ritter eine von allen Geistlichen unterzeichnete Dankesurkunde wegen seiner Verdienste um das Zwinglidenkmal überreicht.

4. Das Bezirksgericht Zürich, II. Sektion, hat am 4. ds. die von der Gesellschaft für Begründung einer rechtsufrigen Zürichseebahn gegen die Nordostbahn auf Ver-

November bot der Auszahlung oder Gutschrift einer Dividende pro 1884 gerichtete Klage wiederum gutgeheißen.

Von den 84 in's Technikum neu eingetretenen Schülern gehören nur 22 dem Kanton Zürich, 50 andern Schweizerkantonen und 12 dem Auslande an.

Der Hagelschaden im Kanton Zürich ist amtlich auf 811,398 Fr. geschätzt. Daran partizipirt Höngg mit 164,840 Fr., Wipkingen mit 40,755 Fr., Altstetten mit 22,475 Fr., Birmensdorf mit 20,930 Fr.

5. Im Laufe einer einzigen Woche sind in Außersihl vier Mord- resp. Todtschlagsversuche vorgekommen.

8. Zum Notar des Kreises Zürich wird Notar Karrer in Außersihl gewählt.

12. Der Prozeß des Staates mit den Bauunternehmern des Polytechnikums, der 1875 seinen Anfang nahm, hat endlich am 26. v. M. durch obergerichtlichen Entscheid seinen definitiven Abschluß gefunden. Von der ursprünglichen Forderung der Bauunternehmer im Betrage von 159,388 Fr. 63 Cts. wurden 49,329 Fr. 12 Cts. gutgeheißen.

15. Die Allgemeine Musikgesellschaft in Zürich hat Hrn. Musikdirektor Hegar, der nun 20 Jahre lang die Abonnementskonzerte geleitet hat, in Anerkennung der vielfachen, großen Verdienste, welche er sich um das musikalische Leben Zürichs erwarb, zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

16. Kantonsrathsverhandlungen. Nach Feststellung des Ergebnisses der Volksabstimmung vom 25. Oktober über das Gesetz betreffend die Gebäudeassekuranzanstalt wird die Unterstützung der Wittwen- und Waisenstiftung für die reformirte Geistlichkeit und Lehrerschaft der höheren Unterrichtsanstalten im Sinne größerer Leistungen regulirt. — Sodann wird der Beschlussesentwurf angenommen, nach welchem der bisherige Verband der Zivilgemeinde Ebertsweil-Kappel aufgehoben und dieselbe politisch und kirchlich mit der Gemeinde Hausen vereinigt wird. — Die Einstellung der amtlichen Untersuchung der Gold- und Silberwaaren wird nach dem Antrag des Regierungsrathes stillschweigend gutgeheißen wegen Mangels an Inter-

November esse von Seiten der Betheiligten. — Die wichtige Petition von Außersihl betr. Verschmelzung von Stadt und Ausgemeinden wurde nur formell behandelt und nach dem Antrag des Hrn. Gerichtspräsident Frey an den Regierungsrath gewiesen.

20. Bis heute sind bei der Staatskasse 22,082 Fr. 84 Cts. Liebessteuern für die Hagelbeschädigten des Kantons Zürich eingegangen. Um nun 1% des klassifizirten Schadens, welcher 2,507,605 Fr. beträgt, ausrichten können, sind noch etwa 3000 Fr. nöthig. — Bei den amtlichen Impfungen in der Thierarzneischule sind jedesmal alle Räume vollgepfropft und der Bezirksarzt muß oft bis in die Nacht hinein, sogar noch bei Licht impfen. Auch von den Hausärzten sind seit Jahrzehnten nie soviel Leute geimpft worden wie in diesem Jahr.

Dem Großen Stadtrath und der Gemeinde wird die Annahme des Legates des Hrn. a. Stadtrath Landolt sel. beantragt; nach demselben erhält die Stadt auf den Zeitpunkt des Ablebens seiner Wittwe die Liegenschaft „zum Lindenthal" und das Haus „zur Morgensonne" am Hirschengraben um den Preis von 200,000 Fr., zahlbar mit dem Antritte, zu Eigenthum, in der Meinung, daß das Gut „zum Lindenthal" nur zu öffentlichen oder gesellschaftlichen Zwecken Verwendung finden darf.

27. Die Basler Universität hat anläßlich ihrer Jubelfeier u. A. die beiden Zürcher, Professor Salomon Vögelin und Pfarrer Heer in Erlenbach zu Ehrendoktoren ernannt.

Im laufenden Wintersemester sind an der zürcher. Universität 457 Studirende eingeschrieben, gegenüber 389 im letzten Wintersemester.

Für die Hagelbeschädigten des Kantons Zürich sind bei der Staatskasse 23,121 Fr. 94 Cts. eingegangen.

Dezember 6. Volksabstimmung vom 6. Dezember. Das Gesetz betr. Uebernahme des Einwohnerspitals Winterthur durch den Staat ist mit 45,035 Ja gegen 8945 Nein angenommen.

Dezember 6. Regierungsrathswahl. Gewählt ist Nägeli mit 27,093 Stimmen. Stadtpräsident Geilinger in Winterthur erhielt 24,481 Stimmen.

9. Die heutige Bevölkerung von Zürich wird auf 86,000 Seelen berechnet (gegen 75,956 im Jahr 1880).

13. Die städtische Gemeindeversammung hat sämmtliche Anträge des Stadtrathes (Kündung des Gasvertrages und Uebernahme des Gaswerkes, Annahme des Landolt'schen Legates, Durchführung der Rämistraße-Korrektion, Grenzregulirung mit Riesbach und Genehmigung eines neuen Vertrages mit der Uetlibergbahn betr. das Bahnhofareal im Selnau) ohne Diskussion angenommen.

17. Verhandlungen des großen Stadtrathes. Der Gemeinde wird beantragt, auf Ostern 1886 eine neue, die 42., Primarlehrerstelle, zu kreiren.

20. Verhandlungen des Erziehungsrathes. Als Beiträge an Kassadefizite, Lehrmittel dürftiger Schüler und Fondsäufnung werden an die Schulgemeinden 31,345 Fr. ausgerichtet.

26. Regierungsrathsverhandlungen. Zum Professor der Theologie an der Hochschule Zürich wird Hr. Diakon Häring in Stuttgart berufen.

28. Das Obergericht hat im Prozesse des Komite's für die rechtsufrige Seebahn gegen die Nordostbahn die Auszahlung der Dividenden für das Jahr 1883 untersagt, dagegen die Auszahlung für 1884 bewilligt.

Oeffentliche Vorträge.

Sonntags-Vorträge in der Großmünsterkapelle:

Januar 11. Pfarrer Jaccard: Eine reiche Frau.

18. Antistes Finsler: Der Antistes Breitinger 1575—1645.

25. Dr. Dock auf der Waid bei St. Gallen: Die gesunde Seele im gesunden Körper.

Februar	1.	Pfarrer Zündel in Winterthur: Die zweite Missionsreise des Apostels Paulus.
	8.	Pfarrer von Bergen in Basserstorf: Die Zukunft des Herrn.
	15.	Pfarrer Karl Pestalozzi in Elgg: Bürgermeister Lavater.
	22.	Stadtrath Keller von Schaffhausen: Dr. H. Wichern, der Gründer des Rauhen Hauses. Ein Lebensbild aus der Neuzeit.
November	22.	Pfarrer L. Pestalozzi: Der Psalter, das Büchlein der Heiligen.
Dezember	6.	Pfarrer Zündel in Winterthur: Samuel.
	13.	Pfarrer Finsler in Hombrechtikon: Bilder aus der Christianisirung des obern Zürichsee's.

Akademische Rathhaus-Vorträge:

Januar	8.	Prof. Gerlich: Ueber die Sicherung des Verkehrs auf den Eisenbahnen.
	15.	Prof. Droz: L'esprit gaulois dans la littérature française.
	22.	Prof. Abeljanz: Die Luft, die wir athmen.
	29.	Dr. Stoll: Die Eroberung von Guatemala und ihre ethnologischen Folgen.
Februar	5.	Prof. Bühler: Der Wald in der Culturgeschichte.

Conférences en français im Musiksaal:

Januar	12.	Mr. G. Godet: Ninive et Babylone.
	19.	Mr. le pasteur A. Porret: Adolphe Monod.
	26.	Mr. Herzog de Clarens: Guillaume Farel.
Februar	2.	Mr. le Professeur Morel: Georges Sand.
	9.	Mr. Henri Secretan: Fénelon.

In der St. Peterskirche:

Januar	25.	Kirchenrath Burkhard: Die protestantische Mission in Indien im 19. Jahrhundert.
Februar	1.	Prof. Dr. Kesselring: Japan und die Aussendung eines zürcherischen Geistlichen als Missionar nach diesem Lande.

November 15. Prof. Dr. Kesselring: Die Missionsthätigkeit des Apostels Paulus.

22. Pfarrer Furrer: Die Zürcher Heiligen Felix und Regula.

29. Pfarrer Haggenmacher: Gallus, der Apostel der Ostschweiz.

Dezember 6. Pfarrer Furrer: Die deutsche Bibel zur Zeit der Völkerwanderung.

13. Pfarrer Wachter: Die Mission unter den Angelsachsen.

Konzerte.

Januar 6. Viertes Abonnementskonzert der Allgemeinen Musikgesellschaft unter Mitwirkung von Frl. Marie Fillunger, Konzertsängerin aus Frankfurt a. M., und Hrn. Friedrich Grützmacher, königl. sächs. Kammervirtuos aus Dresden.

20. Benefiz-Konzert des Hrn. Kapellmeister Friedrich Hegar. U. a. kommt zur Aufführung: Musik zu Shakespeare's Sommernachtstraum, komp. von F. Mendelssohn.

23. Soirée für Kammermusik im Saale des Hôtel Bellevue von Ernst und Mathilde Heim-Brem, unter Mitwirkung des Herrn August Glück.

27. Extra-Konzert der Tonhalle-Gesellschaft, unter Mitwirkung des Hrn. Prof. Dr. Joseph Joachim.

Februar 8. Konzert des Männerchors Zürich unter Mitwirkung von Frau Margaretha Schroetter (Sopran), Herrn Carl Diezel (Tenor), Herrn J. Burgmeier (Baß) und des Tonhalleorchesters. Dirigent: Herr Musikdirektor Attenhofer. Zur Aufführung gelangt: Die Pilgerfahrt nach dem gelobten Lande für Männerchor, Solostimmen und Orchester, komponirt von Edmund Kretschmer.

17. Fünftes Abonnementskonzert der Allgemeinen Musikgesellschaft unter Mitwirkung von Fräulein Adele Aßmann (Gesang) und Herrn Robert Freund (Klavier).

Februar 24. Großes Konzert zum Besten der Hülfs- und Pensions-Kassa der Tonhalle-Kapelle, unter Mitwirkung der Damen: Fräulein Bertha Jörimann (Klavier), Frau Marg. Schroetter (Sopran), Frau Albertine Hegar-Volkart (Alt), der Herren Carl Diezel (Tenor), Fritz Furrer (Bariton), des Gemischten Chors Zürich und des vollständigen Konzertorchesters. U. A. wird aufgeführt: „Christoforus", Legende für Chor, Soli und Orchester, von Jos. Rheinberger.

März 3. Sechstes und letztes Abonnementskonzert der Allgemeinen Musikgesellschaft unter Mitwirkung des Violinvirtuosen Herrn Ondricek.

10. Benefiz-Konzert des Herrn Konzertmeisters Oskar Kahl unter Mitwirkung von Fräulein Emilie Achermann, Konzertsängerin aus Wien.

17. Großes Extra-Konzert der Tonhalle-Gesellschaft unter Mitwirkung der Klaviervirtuosin Madame Varette Steppanoff.

April 3. Musikaufführung des Gemischten Chors Zürich. Ein Deutsches Requiem nach Worten der hl. Schrift für Soli, Chor, Orchester und Orgel, komp. von Johannes Brahms. Op. 45.

Mai 5. Konzert von Fräulein Bertha Jörimann unter Mitwirkung der Herren Robert Freund, Carl Diezel, Friedrich und Julius Hegar.

31. In der Fraumünsterkirche: Konzert des Sängervereins Harmonie Zürich unter Mitwirkung der Damen E. Aeschlimann, A. Welti, L. Bion und S. vom Kolke und der Herren Konzertmeister O. Kahl, Musikdirektor G. Steinmetz und E. Staub.

Juli 11., 12., 13., 14. Händel-Bach-Feier. Tonhalle. Festaufführungen zur Feier des 200. Geburtstages von G. Fr. Händel und J. S. Bach, veranstaltet von den Gesangvereinen Gemischter Chor Zürich, Sängerverein Harmonie Zürich, Männerchor Zürich in Verbindung mit der Tonhalle-Gesellschaft. Mitwirkende: Direktion: Herr Kapellmeister Friedrich Hegar. Sopran: Frln. Marie Fillunger aus Frankfurt a. M. Alt: Frau Julie Müller-Bächi aus Dresden. Tenor: Herr Heinrich Vogl aus München. Baß: Herr Friedrich Lißmann

Juli aus Hamburg und Herr Joseph Burgmeier aus Aarau. Violine: Herr Franz Ondricek aus Prag und Herr Konzertmeister Oskar Kahl aus Zürich. Violoncello: Herr Julius Hegar aus Zürich. Klavier: Herr Carl Attenhofer aus Zürich und Herr Robert Freund aus Zürich. Orgel: Herr Alfred Glaus, Organist am Münster in Basel; Herr J. G. Stehle, Domkapellmeister in St. Gallen; Herr Eduard Vogt, Organist am Münster in Freiburg; Herr Gustav Weber, Organist am Großmünster in Zürich. Sonntag 12. Juli: Orgel-Konzert in der Großmünsterkirche. Sonntag 12. Juli in der Tonhalle: Matthäus-Passion von J. S. Bach. Montag 13. Juli in der Tonhalle: Messias von G. F. Händel. Großes Orchester- und Solisten-Konzert Dienstag den 14. Juli in der Tonhalle.

Oktober 25. Konzert unter Mitwirkung von Frl. Marie Fillunger, Herrn Carl Diezel, Herrn Anton Hromada und Herrn Fritz Furrer, sowie der beiden Sängervereine Männerchor Zürich und Harmonie. Zur Aufführung gelangt: Manasse. Dramatisches Gedicht von Joseph Viktor Widmann, in Musik gesetzt von Friedrich Hegar.

November 3. Erstes Abonnements-Konzert der Allgemeinen Musikgesellschaft unter Mitwirkung von Frln. Marie Schmidtlein, Konzertsängerin aus Berlin, und des Herrn Fritz Blumer, Klaviervirtuos aus Glarus.

10. Musik-Aufführung des Gemischten Chors Zürich unter Direktion des Herrn Kapellmeister Friedrich Hegar. Das Paradies und die Peri. Dichtung aus „Salla Rookh", von Th. Moore, in Musik gesetzt von Robert Schumann. Die Solopartien werden ausgeführt von: Fräulein Wally Schonseil (Sopran), Konzertsängerin in Düsseldorf; Fräulein Emilie Aeschlimann (Sopran), in Zürich; Fräulein Marie Schmidtlein (Alt), Konzertsängerin in Berlin; Herrn Carl Diezel (Tenor), Konzertsänger in Zürich; Herrn Fritz Furrer (Baß), in Zürich.

17. Konzert des Violinspielers Pablo de Sarasate unter Mitwirkung des vollständigen Konzert-Orchesters.

24. Zweites Abonnements-Konzert der Allgemeinen Musikgesellschaft unter Mitwirkung von Fräulein Emilie Herzog,

kgl. bair. Hofopernsängerin in München, und des Herrn Robert Freund, Pianist, in Zürich.

Dezember 6. Konzert gegeben vom Männerchor Zürich unter Mitwirkung der Damen des Gemischten Chores Zürich, der Solisten Fräulein Marie Busjäger, Konzertsängerin in Bremen (Sopran), Fräulein E. Ae. und B. S. in Zürich, Herrn Eugen Hildach, Konzertsänger in Dresden (Bariton), und des verstärkten Tonhalle-Orchesters. Direktion: Herr Musikdirektor Carl Attenhofer. In der II. Abtheilung kommt zur Aufführung: „Comala". Dramatisches Gedicht nach Ossian; für Soli, Chor und Orchester komp. von Niels W. Gade.

15. Drittes Abonnements-Konzert der Allgemeinen Musikgesellschaft unter Mitwirkung der Violinvirtuosin Frln. Arma Senkrah und des Konzertsängers Herrn Eugen Hildach.